Kessler, Hans-Thomas

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliothek der Universität Dublin: Der Wettbewerb ist annulliert worden.

Neues Stadthaus in Amsterdam. Der Gemeinderat von Amsterdam eröffnet einen internationalen Wettbewerb in zwei Stufen, der durch die UIA genehmigt worden ist. Preisgericht: Sir Robert Matthew, Edinburgh; J. Schader, Zürich; F. J. Van Gool, Bruxelles; H. A. Maaskant, Rotterdam; P. Zanstra, Amsterdam. Das Preisgericht wählt 5 bis 8 Projekte für die 2. Stufe aus. Die Verfasser, die zur 2. Stufe zugelassen werden, erhalten je 20000 fl. Der Träger des 1. Preises wird die Ausführung, wenn notwendig zusammen mit einem holländischen Architekten seiner Wahl, erhalten. Der zweite Preis beträgt 25000 fl., der dritte 15000 fl. 30000 fl. werden 8 bis 12 Teilnehmern zukommen, die nicht zur 2. Stufe zugelassen worden sind. Einschreibetermin: 8. Mai bis 3. Juli 1967. Die Wettbewerbsunterlagen sind für 50 fl. erhältlich bei M. Nielsen, Hôtel de Ville, Amsterdam (Pays-Bas). Das Programm ist auf englisch und französisch übersetzt.

Verschiedenes

Die Kirche von Raincy von Auguste Perret wurde 1966 unter Denkmalschutz gestellt.

Zehn französische Architekten haben in der Nähe von Pondichéry (Indien) eine autofreie Stadt für 50000 Einwohner auf einer Fläche von 20 km² geplant.

Anlässlich der Olympischen Spiele in Mexiko 1968 wird eine Ausstellung «Moderne Planung und Architektur im Dienste der Freizeit» gezeigt werden.

Frau Anita Bach ist als erste Professorin für Architektur an die Hochschule von Weimar gewählt worden.

Die Königliche Goldmedaille für Architektur 1967 ist in London an Professor Nikolaus Pevsner verliehen worden.

Marcel Breuer hat den Auftrag für ein Denkmal zu Ehren Präsident Roosevelts in Washington erhalten.

Jul Bachmann, dipl. Arch. SIA, BSP,
Generalsekretär UIA-Sektion Schweiz,
5000 Aarau, Igelweid 1

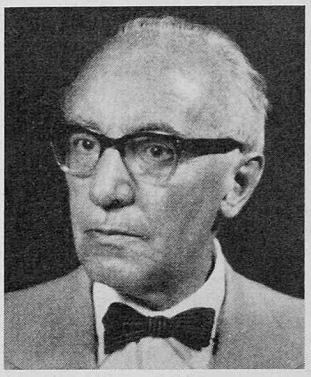
Nekrologe

† **Hans-Thomas Kessler** wurde am 23. Mai 1890 in Basel geboren. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, die er mit der Matura abschloss, und von 1909 bis 1913 die ETH Zürich, die er mit einem Abgangszeugnis verliess. Weil der Vater als Basler Baumeister in jenen Jahren beim Bau der Muottas Muraigl-Bahn und des Grand-Hotel St. Moritz in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, musste der Sohn das Studiengeld zum Teil selbst durch Klavierunterricht verdienen. Unser G.E.P.-Kollege – ein Veteran der China-Schweizer – starb, während er noch im Beruf tätig war, am 6. April 1967.

Kessler begann seine Ingenieurlaufbahn unter Oberingenieur Albin Beyeler beim Bau der Worblentalbahn, der Linie Tramelan-Noirmont und der Projektierung der Schmalspurbahn Porrentruy-Damvant, sowie einer Nufenenbahn. Anlässlich der Mobilisation von 1914 rückte er als Zivilangestellter beim Eidgenössischen Schiesskartenbureau für Befestigungen in Andermatt ein. Unsichere Berufsaussichten veranlassten ihn, anfangs 1915 nach Duisburg zur Deutschen Maschinenfabrik AG (Demag) zu gehen. Hierauf folgten zwei Jahre bei Brückenbau Flender AG in Benrath bei Düsseldorf und zwei Jahre bei Klitzing in Hamburg. In diesen Stellungen befasste er sich mit Stahlbau, im speziellen mit Schwimmdocks und Bauten für die Deutsche Kriegsmarine. An der Elbe traf er seine Lebensgefährtin, Charlotte Schneider. Ihrer Ehe entsprossen drei Töchter. Als Ausländer musste er 1919 weiterziehen und fand als Statiker für drei Jahre Arbeit bei Carl Tuchscherer und bei der HUTA, Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft, beide in Breslau.

Angesichts der Krisenlage in Europa wagte Kessler 1922 nach Sumatra auszuwandern, wo er bald als Chef der Bauabteilung für die Erweiterung der Portland Cement Fabriek in Indaroeng bei Padang Anstellung fand. Im besonderen wurden dort nach seiner Berechnung Hochkamine erstellt, die seither mit Erfolg den verschiedenen Erdbeben standhielten. Infolge Verschlechterung der Wirtschaftslage begab sich Kessler nach Tientsin in China, wo er die China Construction Company gründete. Diese erstellte viele private und öffentliche Bauten, darunter für den British Municipal Council eine Wasserversorgung mit Reservoir und Pumpwerk. Seit 1935 betrieb er dort nur noch ein Ingenieurbureau und befasste sich mit Projekten und Bauleitungen für Industrieanlagen und Bauten der Regierung von China. Besonders sind davon zu erwähnen eine Tramwagenhalle sowie Lagerhäuser im Hafen von Tientsin und der Innenausbau in Stahl und Marmorplatten der grossen Bibliothek in Peking.

Diese durch Fleiss, Ausdauer und Begabung geschaffene Stellung wurde durch die Revolution in China unerwartet abgebrochen. Während andere Europäer die Volksrepublik verliessen, wurde Kessler wegen seiner Kenntnisse von der neuen Behörde zurückgehalten, denn diese suchte und achtete ihn als beratenden Ingenieur. Erst 1956 wurde wegen der Erkrankung seiner Gattin der schwere Entschluss zur Rückwanderung gefasst. Die Familie Kessler erreichte kurz vor Weihnachten 1956 die Schweiz.



HANS-THOMAS KESSLER

Bauing.

1890 1967

Für einen älteren Ingenieur, dem selbständiges Arbeiten in den Weiten des östlichen Asiens zur Lebensgewohnheit geworden war, fiel es schwer, für den Lebensabend mit 67 Jahren in der alten Heimat erneut eine Existenz aufzubauen, die menschliches Wohlbefinden mit beruflicher Würde paaren konnte. Bei der Stellensuche gelangte er nach einem halben Jahr an das Ingenieurbureau Gebrüder Gruner in Basel, wo er seither als Spezialist für Eisenbetonbau noch fast 10 Jahre lang tätig war und sich dabei wohl fühlte. Seine jüngeren Mitarbeiter schätzten und liebten dort die väterliche Art, mit welcher er auf Grund seiner reichen Lebenserfahrung und seines sicheren Urteils ihnen jeweils in schwierigen menschlichen und beruflichen Situationen mit Rat zur Seite stand. Hans-Thomas Kessler war eine disziplinierte, vornehme Persönlichkeit, ein Ingenieur der ETH, der dem Namen dieser Schule in der weiten Welt Ehre gemacht hat.

Eduard Gruner

Buchbesprechungen

Axial Flow Turbines. Fluid Mechanics and Thermodynamics. By *J. H. Horlock*. 275 p. London 1966, Butterworth & Co. (Publishers) Ltd. Preis £ 4 17s. 6d.

Professor Horlok, früher Inhaber des Lehrstuhles für Maschinenbau an der Universität Liverpool, kürzlich an die Universität Cambridge berufen, hat hier ein für die Praxis sehr wertvolles Buch geschaffen. Ganz im Stile seiner früheren Veröffentlichung «Axial Flow Compressors» gehalten, kann das neue Buch als Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse über die Berechnung der (mit idealem Gas durchströmten) thermischen axialen Turbomaschine angesprochen werden. Wenn auch auf 275 Seiten nicht jedes angeschnittene Problem erschöpfend behandelt werden kann, so wird dem Leser doch dank eines sehr guten Literaturverzeichnisses der Weg auch für eine allfällige weitere Behandlung von Spezialproblemen gewiesen. Allerdings kommt die deutschsprachige Literatur darin etwas zu kurz. Veröffentlichungen wie das Buch von Scholz über Schaufelgitter oder die verschiedenen Arbeiten von Bammert über das radiale Gleichgewicht hätten erwähnt werden dürfen. Der Kontinentaleuropäer wird dem Autor dankbar sein für die vielen dimensionslosen Darstellungen, seien es nun Zusammenfassungen von Messergebnissen aus verschiedenen Quellen oder Darstellungen theoretischer Zusammenhänge. Diese werden alle in einer Form geboten, die dem Leser ein Umdenken ins englische Massystem erspart. Das Buch gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: Gasdynamik, zweidimensionale Strömung in der Turbinenstufe, im Gitter (Potentialströmung und Versuchsergebnisse), dreidimensionale Berechnung, Teil- und Überlastverhalten, Teilbeaufschlagung und Überschall, gekühlte Turbine, Festigkeit.

K. Holliger, Masch.-Ing., Zürich

Energieersparnis durch Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes. Von *Wolfgang Triebel* und *Dirk Gerdes*. Institut für Bauforschung e.V., Hannover. (Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 1464). Köln und Opladen 1966, Westdeutscher Verlag.

Nach einem kurzen Überblick über Energieverbrauch und -verteilung in der Bundesrepublik Deutschland (wobei es sich zeigt, dass auf Raumheizung fast ein Drittel des gesamten Konsums entfällt) treten die Autoren auf die wirtschaftlichen Fragen der Raumheizung und der besseren Wärmedämmung im Wohnungsbau ein. Besserer